

Von der Kirchenmusik zur Poesie

Heike Maria Droste liest „Gedanken“

Eigentlich ist Heike Maria Droste Musikerin – Kirchenmusikerin, um genau zu sein. Doch nun ist sie in künstlerischer Hinsicht fremd gegangen: In ihrem Buch „Gedanken“ hat sie ihrer lyrischen Begabung freien Lauf gelassen. Am Sonntagnachmittag vereint sie beide kreativen Spielarten: Im Rahmen einer musikalischen Lesung stellt sie ab 16 Uhr in der Galerie „Dieser-Art“ im Girardet-Haus ihre gesammelten Gedichte und Sinnsprüche vor. In ihrer Freizeit zieht es Heike Maria Droste oft raus ins Grüne. „Bei meinen Wanderungen fallen mir Dinge ein – die Natur setzt bei mir einen kreativen Denkprozess in Gang“, erzählt die 47-Jährige. „Diese Gedanken habe ich aufgeschrieben.“ Mal fröhliche, mal nachdenkliche Verse sind auf diese Weise entstanden.

Für ihre Premierenlesung betreibt sie einigen Aufwand: So lässt sie das Werk von der Schauspielerin Charis Nass lesen: Nass hat an der Folkwang Universität studiert und arbeitete unter Jürgen Bosse am Schauspiel Essen, bevor sie in die Selbstständigkeit ging. Weitere Schützenhilfe leistet Ursula Leiters: Zusammen mit Heike Maria Droste selbst, die E-Piano spielt, sorgt die Querflötistin für den musikalischen Part. Damit neben dem Ohr auch das Auge zu tun bekommt, zeigt Anna-Katharina Droste, die Tochter der Autorin, Fotografien von den Orten, die ihre Mutter zu den Versen inspiriert haben. Der Eintritt zu der Performance ist frei. gks



Heike Maria Droste liest am Sonntag in der Galerie „Dieser-Art“.